

**Nominiert für den Public Eye Positive Award 2008  
von Rettet den Regenwald, Deutschland:**

## **CARE Naturkost GmbH & Co.**

Hauptsitz:	Hamburg, Deutschland
Branche:	Rohwaren Im- und Export
Umsatz:	€ 20 Mio (2006)
CEO:	Carsten Reich
In Besitz von:	Carsten Reich (Mehrheitseigner)
Mitarbeitende:	11, Deutschland und Philippinen (2007)

### **In Kürze**

*Die Firma CARE Naturkost setzt sich konsequent für den Im- und Export biologisch produzierter Rohstoffe ein. Unter anderem für Bio-Palmöl. Doch die aktuell enorme Nachfrage nach Palmöl für Agrosprit treibt den Preis für den Rohstoff in die Höhe. Der biologisch und sozial verträgliche Anbau von Ölpalmen gerät unter Druck. Denn Konzerne, die auf Agrotreibstoff setzen, wollen viel und schnell produzieren. Laut der NGO Rettet den Regenwald geht das meist so vor sich: Um das benötigte Land für den Anbau zu gewinnen, wird zuerst die dort lebende Bevölkerung vertrieben. Dazu wird gelegentlich auch mit Paramilitärs kollaboriert. Oder es werden tausende Hektar Regenwald abgeholzt und brandgerodet. Schon können auf den so gewonnenen Anbauflächen Ölpalmen-Monokulturen angelegt werden, und dem Exportschlager Argotreibstoff steht nichts mehr im Wege.*

### **Verantwortliches Konzernverhalten**

Die deutsche Handelsfirma CARE Naturkost ist nominiert für ihr konsequentes Engagement für den Im- und Export von Rohstoffen aus kontrolliert biologischem Anbau. Alle von ihr vertriebenen Produkte sind nach den Richtlinien verschiedener Organisationen wie Bioland, Naturkost e.V. und der EU-Bio-Verordnung zertifiziert. Der Rohstoffhändler arbeitet mit Unternehmen, Entwicklungsprojekten und Kleinbauern in Kolumbien, Brasilien, Paraguay und auf den Philippinen zusammen. Damit fördert CARE Naturkost den umwelt- und sozialverträglichen Bio-Anbau als Alternative zu den boomenden konventionellen Anbaumethoden. Und die tatkräftige Überzeugungsarbeit, die CARE Naturkost seit Jahren leistet, trägt Früchte: Seit 2000 erhöhte sich der Jahresumsatz von 8 auf 20 Millionen Euro. Auf unnötige Transportwege wird bei CARE Naturkost verzichtet. Die Firma importiert keine Rohstoffe aus Pflanzen, die auch in europäischen

Breitengraden wachsen. Das Sortiment von CARE Naturkost umfasst unter anderem Kakao, Rohkaffee, verschiedene Getreide, Hülsenfrüchte, Fette und – Palmöl.

## **Erfolge**

Als Palmöl noch hauptsächlich zur Herstellung von Esswaren, Kosmetika und Waschmitteln verwendet wurde, hat sich CARE Naturkost als weltweit erste Firma für dessen biologischen Anbau stark gemacht. Bereits vor rund 15 Jahren initiierte CARE Naturkost in Brasilien die Bio-Zertifizierung von Palmöl durch das Instituto Biodinâmico. Heute ist CARE Naturkost mit vier- bis fünftausend Tonnen jährlich der grösste Abnehmer von Bio-Palmöl in Europa. Und der Markt wächst: In den letzten Jahren stellten immer mehr Lebensmittelkonzerne auf den Rohstoff in Bioqualität um. 2006 hat zudem The Body Shop als weltweit erstes globales Kosmetikunternehmen Palmöl aus biologischem Anbau in seine Produktlinien eingeführt.

## **Optimierungspotenzial**

Doch nun hat auch die Auto- und Treibstoffindustrie den Rohstoff für sich entdeckt, und den Bio-Anbau von Palmöl in Bedrängnis gebracht. Seit der Klimawandel Bürger und Staaten für Umweltfragen sensibilisiert hat, wird Palmöl zu vermeintlich ökologischem Alternativtreibstoff verarbeitet. Die Industrieländer hoffen, ihre Ziele betreffend der Reduktion von Treibhausgasen unter anderem mit Hilfe von Agrotreibstoff zu erfüllen. Eine trügerische Hoffnung, denn beim Anbau des Palmöls, so die NZZ Online, „kann ein breites Spektrum von Umweltbelastungen entstehen“. Genannt werden die Überdüngung des Bodens, der Verlust natürlichen Lebensraums und der davon abhängigen Artenvielfalt sowie Brandrodungen von Regenwald. Dadurch entsteht laut dem Münchner Biologieprofessor Florian Siegert 25 mal mehr Kohlendioxid, als durch die Ersetzung konventioneller Brennstoffe durch Palmöl in den nächsten 20 Jahren eingespart werden könnte. Die Klimaschutzbilanz für Agrotreibstoffe sei deshalb katastrophal. Nichtsdestotrotz vermarkten die Händler den Spirit gern unter Verwendung der verheissungsvollen Vorsilbe „Bio“ und sprechen irreführender Weise von „Biotreibstoff“.

Die Zukunft biologisch bewirtschafteter Palmölplantagen ist also ungewiss: Brasilien etwa plant, bis 2020 eine Fläche von 20 Millionen Hektar mit Ölpalmen zu bepflanzen. NGO hingegen fordern weltweit Regierungen dazu auf, ihre Zielmarken für Agrotreibstoffe aufzugeben. Denn das würde nicht nur einige der letzten Regenwälder der Erde erhalten, auch die Position von Bio-Importeuren wie CARE Naturkost würde wieder gestärkt. Doch dazu braucht es Konsumenten, die über die verheerenden Folgen der Scheinlösung Agrotreibstoff informiert sind.

## **Weitere Informationen:**

- [www.care-natur.de/Pages/Fette.html](http://www.care-natur.de/Pages/Fette.html)
- [www.regenwald.org/pdf/Agrarenergie.pdf](http://www.regenwald.org/pdf/Agrarenergie.pdf)
- [www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2007/0602/wissenschaft/0009/index.html](http://www.berlinonline.de/berliner-zeitung/archiv/.bin/dump.fcgi/2007/0602/wissenschaft/0009/index.html)